

Zeit zum Spielen!

Allen modernen Gadgets zum Trotz ist das Interesse am klassischen Spiel ungebrochen. Eine Firma, deren Herz fürs Spielen schlägt, ist Carletto. Sie vertreibt die Spielwaren seit Kurzem aus Brunnen.

von Rahel Lüönd

Carletto ist für Spielbegeisterte etwa so wie «Charlys Schokoladenfabrik» für Schleckmäuler: Gesellschafts- und Kartenspiele, Puppen, Bausätze und noch viel mehr in unvorstellbaren Mengen lagern in den Räumlichkeiten des Spielhändlers. Im vollautomatisierten Hochregallager, das allein 50 Einfamilienhäuser fassen könnte, stapeln sich die Palette in schwindelerregende Höhen. Im kleineren Lager, wo noch manuell ein- und ausgeladen wird, liegen sämtliche aus Kindheitszeiten bekannten Spiele und natürlich jede Menge Unbekanntes. Im «Spielzimmer» im obersten Stock machen Mitarbeitende regelmässig eine Partie, um neue Produkte zu testen. Der Screeningroom dient unter anderem der Aufzeichnung von virtuellen Spielanleitungen. Es gibt unter dem Dach von Carletto sogar einen Spielverlag, der eigene Produkte entwickelt, designt und herausgibt.

Mit Uno und einem Kleinwagen angefangen

Es ist also einiges passiert, seit der Vater von Peter W. Gygax sich entschied, in den Spielwarenmarkt einzusteigen. Damals motivierte er den Sohn, mit seinem Kleinwagen und einigen «Uno» im Gepäck als Vertreter durch die Schweiz zu fahren. «Ursprünglich hatte ich nur für zwei Jahre zugesagt, das schien mir überschaubar.» Das Spiel wurde bekanntlich ganz gross – und ähnlich wuchs das Unternehmen zu einer festen Grösse im Markt heran. Mittlerweile führt Peter W. Gygax über 70 Mitarbeitende, hat 14 000 Produkte im Sortiment und führt die eigenen Kinder in den Betrieb ein.

Über den Jahreswechsel ist Carletto von Wollerau und Wädenswil in Räumlichkeiten in Brunnen Nord gezogen. «Dank dem neuen Lager sind wir bereits um etwa ein Drittel effizienter», so der Inhaber und Geschäftsführer. Das Hochregallager optimiert sich selbst und



«Gespielt wird immer noch wahnsinnig viel»: Peter W. Gygax im kleineren der beiden Lager von Carletto. Bild: Rahel Lüönd

führt Buch über Ein- sowie Ausgänge. Ein eigener Bahnanschluss gehört ebenso zum neuen Standort wie drei Showrooms für die Kundinnen und Geschäftspartner aus der ganzen Welt.

Zwei Geschäftszweige tragen Carletto

Das Konzept von Carletto ist im Prinzip geteilt in zwei Hauptbereiche: Zum einen kauft das Schwyzer Unternehmen die Spiele ein, lagert sie bei sich und verkauft sie weiter an Detailhändler und kleine Spielwarengeschäfte. Zum anderen ist es stark in die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte involviert und setzt das mit dem eigenen Verlag teils auch sogleich selber um. «Wir sind in einem enorm spannenden Umfeld tätig», erzählt

Peter W. Gygax, «und ich habe keine Angst um unsere Branche – obwohl der Handel ja starken Umwälzungen ausgesetzt ist.» Die Konsumfreude sei ungebrochen, und: «Gespielt wird immer noch wahnsinnig viel.» ●

Brunnen Nord beginnt zu leben

In das Industriegebiet Brunnen Nord ist in den letzten Jahren nach einer langen Planungsphase Leben eingekehrt. Um auch den hinteren Teil nutzen zu können, muss nun allerdings noch die Erschliessung geklärt werden. Zur Debatte stehen die zwei Varianten Kurve+ und Hochkreisel. Der Gemeinderat will die beiden Varianten mit Fachleuten evaluieren und 2025 zur Abstimmung vorlegen.